

Eiko Weigand

Kann man Katzen erziehen?



Ein humorvoller Ratgeber zum Thema Katze

WB

INHALT

VORWORT	6
WARUM EINE KATZE?	8
EINE KATZE KOMMT INS HAUS	14
KANN MAN KATZEN ERZIEHEN?	20
DRAUßEN ODER DRINNEN?	36
EINS, ZWEI, DREI ODER WIEVIEL? ...	44
DAS MACHT DIE KATZE FROH	52
WIE RETTE ICH MEINEN SESSEL? ...	60
SPIELEN	66
MAHLZEIT	74
NACHWORT	80

Vorwort

Ein Buch über Katzen? Erst zwei Bücher über Hunde, jetzt eins über Katzen? Das ist ungewöhnlich. „Ist der denn nun Hunde- oder Katzen-experte?“, mag sich der ein oder andere fragen. Nun, zum Experten wird man, wenn man sich mit einem Thema intensiv befasst. Aber es ist natürlich, sagen wir mal: selten. Normalerweise sind Menschen entweder Katzen- oder Hundefreunde. Und diese beiden Gruppen trennen Welten, charakterlich und was die Einstellung zum Leben und den Mitmenschen angeht. So zumindest das dazugehörige Klischee.

Den Hundefreunden wird nachgesagt, sie seien Gruppenwesen, an sozialem Zusammenhalt interessiert und hätten ein hierarchisch-autoritäres Weltbild. Letzteres hören sie nicht so gerne, es ist aber auch weder sehr freundlich, noch wirklich zutreffend.

Die Katzenliebhaber gelten eher als individualistisch, freiheitsliebend und vielleicht ein wenig verspielt - so sehen sie sich auch selber gerne. Weniger positiv hieße das einzelgängerisch, egoistisch und chaotisch - auch nicht sehr freundlich.

Nun, um die Sache abzukürzen - Sie haben es sich bestimmt schon gedacht - ich bin beides, Hunde- und Katzenfreund.

Und so wie um einen Hund, muss man sich natürlich auch um eine Katze kümmern. Sie versorgen, füttern, mit ihr spielen, schon im eigenen Interesse dafür sorgen, dass sie ihr Geschäft immer an derselben, dafür vorgesehenen Stelle erledigt, sie davon abhalten, die Möbel zu zerlegen, und, und, und. Ja, es führt kein Weg daran vorbei, auch eine Katze muss erzogen werden.

Nicht wenige finden allerdings den Ausdruck „Erziehung“ im Zusammenhang mit ihrer Katze so ganz und gar unpassend, gerade weil sie die „katzentypischen“ Eigenschaften frei, individualistisch und eigenwillig so schätzen. Man kann das Ganze ja auch einfach anders ausdrücken: seine Katze mit Einfühlungsvermögen, Vorsicht und Liebe zu einem WG-tauglichen Mitbewohner machen. Denn eine Wohngemeinschaft gehen Sie ein, wenn Sie sich eine Katze anschaffen. Sie müssen Ihrer Katze also den ein oder anderen geeigneten Tipp geben, wie Sie sich ein Zusammenleben vorstellen.

Wie vehement oder zurückhaltend Sie bei diesem Tipp-Geben sind, ist Geschmackssache, kann je nach Katze und Katzenhalter sehr verschieden und trotzdem erfolgreich sein.



Warum eine Katze?



Ja, warum eigentlich?

Es gibt ja eine Menge Haustiere, die zur Auswahl stehen. Da sind Hunde, Vögel, Schildkröten, Exotisches wie Schlangen und Echsen, Kleinsäuger und sonstiges Getier. Auch Pferde sind klasse, wenn man eine entsprechend geräumige Wohnung hat. Warum also eine Katze?



Nur in den seltensten Fällen geht es den Katzenbesitzern wohl darum, die Anzahl der Mäuse in ihrem Heim zu verringern - obwohl das ja wirklich ein guter Grund ist. Zumindest unsere Vorväter und -mütter waren hocheifrig, dass Katzen ihre Lebensmittel gegen die lästigen Mitesser verteidigten. Die Mäusehaltung in Speisekammer, Keller und Küche ist allerdings ziemlich aus der Mode gekommen und wird nur noch von einigen wenigen Nostalgikern praktiziert. Heutzutage kauft man sich die Mäuse, einen Käfig, spezielles Futter und achtet peinlichst genau auf eine angemessene Familienplanung.

Überhaupt sind Kleinnager, wie Meerschweinchen, Kaninchen, Hamster, Spring-, Renn- und sonstige Mäuse recht beliebt, aber eine innige Beziehung wie zu einer Katze, ist nur schwer vorstellbar.

Hunde sind statistisch gesehen noch beliebter. Ein Hund hilft bei der Jagd, hütet die Herde, bewacht das Grundstück und vertreibt den Briefträger. Gut, das ist nicht unbedingt das, was ein Katzenliebhaber von seinem Haustier erwartet. Und abgesehen davon, dass Hunde ausge-



sprochen reizende Geschöpfe sein können, ist man bei ihrer Erziehung darauf angewiesen, ihnen keinesfalls zu viel eigenen Willen zu lassen. Andernfalls wachsen sie einem über den Kopf und werden unter Umstän-

Kann man Katzen erziehen? - Für die einen ein klares *Nein*, für die anderen ein überzeugtes *Ja*. Oder ist die eigentliche Frage: Will man seine Katze überhaupt erziehen? Liebt man nicht gerade das Freie, Individualistische an ihr?

Ob Sie schon eine Katze haben oder mit dem Gedanken spielen, sich eine anzuschaffen: Eiko Weigand widmet sich in diesem Buch auf sehr amüsante Weise durchaus ernstesten Fragen rund um die Katzenhaltung. Er findet Antworten, gibt Tipps und Anregungen, beschreibt aber auch, wo es vielleicht besser ist, wenn Sie Ihre persönlichen Antworten finden.



Dieses Buch wird
empfohlen von der
Wirtschaftsgenossenschaft
deutscher Tierärzte

ISBN 978-3-945258-07-1



9 783945 258071

WDT 
Das Tierarztunternehmen.